

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 25

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aufwärts, Distanz 500'. Erster Preis: Mändli, Joh., Zürich, Rekrut. 2) Uebersehn (von einem Ufer zum andern, Distanz 460'). Erster Preis: Baumann, R., Aargau, Rekrut.

Doppelfahrten (2 Mann per Ponton). 1) Stachelfahrt (wie oben). Erster Preis: Mändli und Hofmann, Zürich, Rekruten. 2) Uebersehn (wie oben). Erster Preis: Baumann und Vogel, Aargau, Rekruten.

An Preisen waren zu vertheilen: Beitrag der Eidgenossenschaft Fr. 180; Beitrag der Kompagnieoffiziere Fr. 50; Gabe des Inspektors, Hrn. Oberst Wolf: 2 Portemonnaies mit je Fr. 5 Inhalt; Gabe des Schuladjutanten, Hrn. Stabsmajor Frey: eine Taschenuhr; Gabe des Kriegskommissärs, Herrn Stabshauptmann Tschanz: 2 Taschmesser; Gabe des Schularztes, Hrn. Dr. Stäbli: 1 Portemonnaie.

St. Gallen. (Offiziersgesellschaft.) Die St. Gallische Offiziersgesellschaft hat bei ihrer letzten Zusammenkunft in Achtensteig folgende Anträge gutgeheissen: 1) Die Revision der eig. Militärorganisation soll ohne weiteren Verzug mit oder ohne Revision der bezüglichen Bestimmungen der Bundesversammlung von 1848 an Hand genommen und durchgeführt werden. 2) Die Versammlung tritt den Vorschlägen des Hrn. Oberst Feiß im Allgemeinen bei. 3) Die Eintheilung des Bundesheeres in Feldarmee und Landwehr wird entschieden empfohlen. 4) Bei einer Reduktion der Zahl der Offiziere sollte bei der Infanterie jeder Sektion ein Unteroffizier als Chef zugetheilt und diesem Unteroffizier ein besonderer Grad ertheilt werden. 5) Eine Verlängerung der Instruktionszeit ist bei den jetzigen taktischen Anforderungen dringendes Bedürfnis. Die Rekrutenschulen sollen auf acht Wochen, die Wiederholungskurse auf 10 Tage ausgedehnt werden. 6) Es soll auch auf eine Vermehrung der Kavallerie Bedacht genommen werden.

Neuenburg. Hier wie anderwärts fühlte man längst, daß die Bewaffnung der Gendarmerie eine veraltete, unzureichende geworden ist und es tritt daher die Neubewaffnung in den Vordergrund.

Die Wahl der Waffe stieß auf einige Schwierigkeit in Betracht der verschiedenen Zwecke, welche dieselbe gleichzeitig erfüllen soll und welche hauptsächlich in Folgendem bestehen:

1) Individuen, die sich durch Entlaufen von polizeilicher Verfolgung frei zu machen suchen, durch leichte Verwundung zum Halten zu bringen;

2) Im Falle eines Angriffs auf Polizeigelastete durch numerische Uebermacht, oder bei Umeute und dergleichen, dem Polizeimann eine wirksame Waffe zu geben;

3) Eine Waffe, die den Polizeimann durch ihre Präzision und Tragweite auch zu den militärischen Funktionen befähigt und für welche die eidgenössische Ordonnanzmunition verwendbar ist.

Die bekannten Doppelbüchsen, wovon der eine Lauf größeren Kalibers zur Schrotladung, der andere kleineren Kalibers zur Militärpatrone verwendbar ist, entsprechen, abgesehen von hohen Herstellungskosten, nicht, indem die Solidität dieser Art Hinterladungswaffen — deren Läufe sich mittels Charnier abwärts oder seitwärts bewegen lassen — eine unzureichende ist, nebstdem die Latemanipulation noch ziemlich zeitraubend ist u. s. w.

Stabsmajor Schmidt, mit dieser Frage vom Commandanten der Neuenburg'schen Gendarmerie beauftragt, suchte nun den gewünschten dreifachen Zweck mittelst entsprechender Munition zu

erreichen und konstruirte solche in der Weise, daß sie ebenso gut auf Repetir- als auf Einzeladungsgewehre anwendbar ist.

Den 11. Juni fanden damit in Colombier die Proben im Weisfen von etgen. Oberstleutnant Sacc, Commandant Quinche, dem Commandanten der Gendarmerie Châtelain und Stabsmajor Schmidt statt.

Die Versuche wurden vorgenommen mit:

a. einem extra hiezu erstellten kürzern leichten Repetirgewehre, 10 Patronen haltend (System Wetterli).

b. einem schweizerischen Kadettengewehre (Einlader).

Zu beiden Waffen wurde folgende Munition verwendet:

- 1) Schrotschuß;
- 2) Kartätschschuß;
- 3) Ordonnanzpatrone.

Ueber Beschaffenheit von 1 und 2 blene Folgendes:

1) Bekanntlich ergibt ein Schrotschuß aus einem Lauf kleinen Kalibers mit gewundenen Zügen keine sehr günstigen Resultate. Zudem mußte die Patrone so konstruirt werden, daß die zur Repetition erforderliche genaue Länge, sowie Gestalt und Stabilität eingehalten wird, was durch eine geschloßähnliche gepresste Papierhülle erreicht wurde, welche die Schrotladung faßt und fest in der metallenen Patronenhülle sitzt.

2) Der Kartätschschuß besteht aus fünf aufeinander geschichteten mit dünner Papierumhüllung zusammengehaltenen Spitzgeschossen, die, ineinander passend, Führung und Rotation erhalten auf einige Entfernung aber sich trennen und dann, Jedes für sich, ihre Bahn weiter verfolgen.

Jedes dieser fünf Geschosse genügt zur Erreichung der Kampfunfähigkeit. (Ein solches fünfstückiges Kartätschgeschloß, dessen Theile sich zu spät trennten, durchlöchernte eine sieben Millimeter dicke Eisenplatte.)

3) Die Ordonnanzpatrone endlich war diejenige mit 3 Grammes Pulverladung (Kadettenmunition).

Das Ergebnis der Proben auf Ordonnanzschelbe 1,8 m. ist aus untenstehender Tabelle ersichtlich.

Literarisches.

Kürzlich ist nun auch der zweite Band von Oberst Lecomte's kritischen Werke über den deutsch-französischen Krieg herausgekommen. Wir werden bald thunlichst auf diese Arbeit zurückkommen.

An unsere Lit. Abonnenten.

Die Karte für den Truppenzusammenzug bei Freiburg ist in Arbeit und erhalten Sie dieselbe sofort nach Erscheinen als Beilage zur „Militär-Zeitung“.

Die Redaktion.

Empfehle mich in Anfertigung von Farbenstempeln in Kupfer mit schöner tiefer Gravirung, billiger und ebenso dauerhaft, als die in Messing. Farbekästen, Waschestempel, sowie mechanische Selbstfärber liefere ebenfalls. Preis-courant mit Probeabdrücken versendet gratis.

H4662Y

G. Warth,
Galvaniseur in Wintertthur.

| Ladung. | Distanz. | | Treffer-Prozente. | | |
|----------------------|------------|-------------------------------------|-------------------|----------|--------|
| | | | Mann. | Scheibe. | Total. |
| 1. Schrotschuß | 25 Schritt | { pr. 1 Schuß à 28 Korn. Nr. 6 | 700 | 1800 | 2500 |
| | | { pr. einzelnes Korn. | 25 | 65 | 90 |
| | 50 " | { pr. 1 Schuß à 28 Korn. Nr. 6 | 400 | 1000 | 1400 |
| | | { pr. einzelnes Korn. | 14 | 36 | 50 |
| 2. Kartätschschuß | 50 " | { pr. 1 Schuß à 5 Geschloßtheil: | 200 | 300 | 500 |
| | | { pr. einzelnes Geschloßtheil . . . | 40 | 60 | 100 |
| 3. Ordonnanz-Patrone | 100 " | | 90 | 10 | 100 |
| | 300 " | | 80 | 20 | 100 |

Bemerkung. Die Repetition mit Schrotpatronen vollzog sich vollkommen regelmäßig.

Das Schießen von Ordonnanzpatronen folgte unmittelbar auf dasjenige mit Schrotpatronen, ohne den Lauf zu reinigen.

Es ist somit die gewünschte Leistung einer solchen Gendarmeriewaffe erreicht, und zwar ebensowohl für Gewehre mit, als ohne Repetition.